
FELLBACHER ZEITUNG

14. April 2021

Klimaschutz contra Straße

Die Gegner des Nord-Ost-Rings erneuern mit Blick auf die Ziele der Koalitionsgespräche ihre Kritik an den Plänen. *Von Sascha Schmierer*

In den Koalitionsverhandlungen für eine grün-schwarze Landesregierung sieht die Arge Nord-Ost eine aktuelle Chance, die Ablehnung des Nord-Ost-Rings einmal mehr zu bekräftigen. „Wer beim Klimaschutz führen will, muss die Planung für diese klimaschädliche Straße stoppen“, heißt es in einer Mitteilung der Initiative. Der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der CDU-Landeschef Thomas Strobl hatten nach dem letzten Sondierungsgespräch in Stuttgart erklärt, sie wollten Baden-Württemberg weltweit zum führenden „Klimaschutzland“ machen. Die Arge Nord-Ost begrüßt diese Aussage und ist laut ihrem Vorsitzenden Joseph Michl „gerne bereit, die zukünftige Landesregierung nach besten Kräften zu unterstützen“.

Das hehre Ziel lasse sich nämlich nur erreichen, wenn auch der Straßenverkehr einen ganz erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leiste. Schon, um das Pariser Klimaschutzabkommen oder die Vorgaben der EU zu erfüllen, müsste die vom Verkehr erzeugte Kohlendioxid-Menge bis zum Jahr 2030 um mindestens die Hälfte abnehmen. Deshalb sei die Planung von neuen Straßen wie dem Nord-Ost-Ring aus der Zeit gefallen. Schließlich mache

der Verkehr in Baden-Württemberg bisher noch immer ein Drittel des Kohlendioxid-Ausstoßes aus. „Was bisher zum Thema nachhaltiger Verkehr aus den Sondierungsergebnissen von Grünen und CDU in Baden-Württemberg bekannt geworden ist, genügt den Erfordernissen zum Schutz unseres Klimas und auch den eigenen Zielen nicht einmal ansatzweise“, sagt Michl.

Die engagierte Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sei gut und notwendig, um eine leistungsfähige Alternative für den motorisierten Verkehr zu schaffen. Um die Klimaziele zu erreichen, reiche das aber bei Weitem nicht. Es sei auch nicht damit getan, den Verbrenner durch den Elektromotor zu ersetzen. Nötig sei eine Verkehrswende weg vom Individualverkehr mit motorisierten Fahrzeugen.

Der Nord-Ost-Ring Stuttgart ist aus Sicht der Initiative ein Paradebeispiel für verkehrserzeugende Straßenpläne. Selbst nach den Berechnungen des Bundesverkehrswegeplans würde die Straße jährlich mehr als 60 Millionen zusätzliche Kfz-Kilometer und mehrere tausend Tonnen zusätzliche Treibhausgase erzeugen, so die Arge. Und weiter: „Das wäre Gift für den Klimaschutz. Richtig gerechnet sind die Auswirkungen noch schlimmer.“